

Erläuterungen:

1. Mit dem Schreiben vom 12.01.2004 beantragt die „Katholische Jugend im Vorgebirge und am Rhein“, 53332 Bornheim, einen Zuschuss von 1.850 € für die Durchführung des Jugendprojektes „Zeichen setzen – Hilfe für Kindersoldaten“ für den Zeitraum Juni/Juli 2004. Die Gesamtkosten belaufen sich laut Angaben des Antragstellers auf 13.850 €.
2. Das Projekt besteht aus zwei Elementen:

In Projektarbeiten in mindestens fünf Schulen (Sekundarstufe I) und der Offenen Kinder- und Jugendarbeit sollen im Juni 2004 in Zusammenarbeit im MISERIOR (katholisches Hilfswerk) mit verschiedenen Methoden das Thema „Kindersoldaten“ bearbeitet werden. Geplant sind „Filmgespräche, Radio- und Filmprojekte, Ausstellungsbesuche und Gespräche mit Mitarbeitern von MISERIOR“. Dabei werden das Katholische Bildungswerk, die Medienabteilung des Erzbistums Köln und die Mitarbeiter von MISERIOR als Kooperationspartner dienen. Die Ergebnisse sind Bestandteil der Moderation des nachfolgenden Open-Air-Festivals.

Das zweite Element bildet ein großes Open-Air-Festival am 02. oder 03. Juni 2004 auf der Wiese am Pfarrheim Bornheim-Brenig für 900 bis 1500 Personen (bzw. am Sportplatzgelände Brenig für 1500 bis 2500 Personen). Hier sollen „die im Leben der Jugendlichen verankerten Bands“ als maßgebliche Vorbilder mitwirken. Sie sollen durch ihr Auftreten für Toleranz, Menschenrechte, eine „gerechtere Welt“ und die exemplarische Ächtung der Rekrutierung von Kindern als Soldaten, Jugendliche sensibilisieren. Der Veranstalter erhofft sich durch das „gemeinsame Erleben“ eines Festivals (...) eine Solidarisierung mit den Ärmsten dieser Welt über alle ethnischen und sozialen Vorbehalte hinweg“. Die Projektarbeiten der Schulen und Offenen Jugendarbeit werden hier einem breiten Publikum vorgestellt und unterstützen die Zielrichtung der Veranstaltung.

Das Gesamtprojekt verfolgt nach Angaben des Veranstalters zwei Ziele: Einerseits sollen Rehabilitierungsprojekte in Liberia durch eventuelle Überschüsse des Open-Air-Festivals unterstützt werden. Andererseits sollen Jugendliche für die Probleme der „Einen Welt“ sensibilisiert werden. Zentrale Themen sind dabei „Frieden, Freiheit, Gerechtigkeit und Hilfe für die Ärmsten“.

3. Nach Ansicht der Verwaltung bietet das Projekt vor allem über die Elemente „Projektarbeiten in Schulen und Offenen Jugendeinrichtungen“ **einen beispielgebenden Ansatz** der Jugendarbeit. Die Verwaltung ist der Ansicht, dass der Nutzen für die Zielgruppen hier in der Auseinandersetzung mit dem Thema „Kindersoldaten in Krisengebieten“ besteht. Dadurch kann gesellschaftliche Mitverantwortung und soziales Engagement nach § 11 SGB VIII in der außerschulischen Jugendarbeit gefördert werden. Somit gehört dieses Projekt zu den Schwerpunkten sozialer und politischer Bildung der Jugendarbeit. Die angestrebte Zusammenarbeit des Jugendverbandes mit den abgefragten Schulen wird als gewinnbringend und zukunftsweisend erachtet. Wieweit die geplanten Projekte von Nachhaltigkeit geprägt sind, kommt im Wesentlichen auf die jugendgerechte Vermittlung der Inhalte und gewählten Methoden an. Ob und inwieweit die angefragten Schulen und Institutionen sich an diesem Projekt beteiligen, ist bislang nicht geklärt. Gleichwohl ist das Gelingen von dieser kooperativen Zusammenarbeit abhängig.

Das Element „Open-Air-Festival“ erscheint der Verwaltung nach seinem jetzigen Planungsstand als finanziell ungesichert. Es konnte bis heute nicht geklärt werden, woher die restlichen Finanzmittel für diese Unternehmung erbracht werden sollen. Andererseits hat der Träger im Jahr 2001 ein vergleichbares Großprojekt zum Thema „Zeichen setzen – gegen Rechtsextremismus“ sehr erfolgreich mit Hilfe von Förderungen und Sponsoren umgesetzt, welches vermuten lässt, dass dies erneut gelingen wird.

Wie schon in der Veranstaltung 2001 erprobt, soll das Konzert mit den Arbeitsergebnissen von Projektgruppen ergänzt werden. Außerdem wird eine Ausstellung des Hilfswerks MISERIOR über das Thema „Kindersoldaten“ die Veranstaltung thematisch flankieren. Ergänzt wird sie außerdem durch verschiedene Ansprachen und Moderationen. Durch diese unterschiedlichen Ansätze wird eine sinnvolle Auseinandersetzung mit der Thematik auch in diesem Element gewährleistet.

4. Haushaltsmittel in Höhe von 6.200 € stehen unter der Haushaltsstelle 4580.7180.7 (Besondere Maßnahmen) zur Verfügung.

In Anbetracht der geringen Haushaltsmittel für diesen Bereich empfiehlt die Verwaltung, für die Durchführung des Projektes zur Auseinandersetzung mit dem Thema „Kindersoldaten“ einen Zuschuss in Höhe von 1.500 €, höchstens jedoch 50 % der anererkennungsfähigen Gesamtkosten, zu gewähren.